

**Studienplan für das Masterstudium
Postdigital Lutherie
(Postdigitaler Musikinstrumentenbau)
an der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz**

Akad. Grad: Master of Arts,
abgekürzt: MA

Veröffentlicht im Mitteilungsblatt vom 16.06.2021
gemäß dem Beschluss des Senats am 16.06.2021.

Der Senat der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz erlässt aufgrund des Bundesgesetzes über die Organisation der Universitäten und ihre Studien (UG 2002, BGBl. Nr. 120/2002) i. d. g. F. das vorliegende Curriculum für das Masterstudium „Postdigital Lutherie“.

Inhaltsverzeichnis

Präambel.....	2
1. Schwerpunktsetzung	3
2. Bildungs- und Qualifikationsprofil.....	3
2.1. Lehr- und Studienziele	3
2.2. Qualifikationsprofil	4
2.3. Mögliche Tätigkeitsfelder	4
3. Aufbau und Verlauf des Studiums.....	5
3.1. Studiendauer	5
3.2. Studienbeginn.....	5
3.3. Studienleistung	5
3.4. Module	5
3.5. Mobilität	9
3.6. Exemplarischer Studienverlauf.....	10
3.7. Lehr- und Lernformen.....	10
4. Prüfungsordnung.....	13
4.1. Zulassung zum Studium	13
4.2. Lehrveranstaltungsprüfungen.....	13
4.3. Masterarbeit.....	13
4.4. Kommissionelle Masterprüfung	14
5. Akademischer Grad.....	14

Präambel

Das Masterstudium Postdigital Lutherie ist ein viersemestriges Studium zum Postdigitalen Musikinstrumentenbau an den Schnittstellen von Design und Technologie, Komposition und Performance sowie Kunst- und Medientheorien.

Der Musikinstrumentenbau blickt auf eine Jahrtausende lange Tradition zurück und hat im letzten Jahrhundert durch die Entwicklung der elektronischen Musik und in den letzten Jahrzehnten - auch durch die fortschreitende Digitalisierung der Musik und der Virtualisierung der Instrumente - einen rasanten Paradigmenwechsel erlebt. Postdigitaler Musikinstrumentenbau versucht diese Entwicklung zu reflektieren und die vielfältigen Aspekte der akustischen, elektronischen und digitalen Gestaltung von Musikinstrumenten wieder in begreifbaren physischen Klangobjekten zusammenzuführen. Damit sollen neuartige gestalterische und musikalische Perspektiven für eine sich nun eröffnende Epoche der durchdringenden Digitalisierung aller Lebensbereiche aufbereitet werden.

Das Masterstudium Postdigital Lutherie wird von der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz (Kunstuniversität) in Kooperation mit einer Partneruniversität, konkret der Anton Bruckner Privatuniversität Linz (Bruckneruniversität), durchgeführt. Vor allem deren Lehrangebot im Modul Komposition & Performance in der elektronischen Musik und den verwandten Bereichen der musikalischen Komposition und Performance sowie die musikalische Expertise der dort Lehrenden stehen damit den Studierenden als integraler Teil dieses Studienplans zur Verfügung.

Postdigital Lutherie ist ein international orientiertes und damit vorrangig englischsprachiges Masterprogramm.

1. Schwerpunktsetzung

Postdigital Lutherie versteht sich als Verbindung von technisch-gestalterischer und künstlerisch-musikalischer Bildung in Kombination mit kunst- und medientheoretischen Grundlagen.

Das Design von Musikinstrumenten bedeutet bei Postdigital Lutherie keine Ausrichtung an rein funktionalen oder ästhetischen Kriterien, vielmehr inkludiert es auch die Erforschung neuartiger Design- und Produktionsmethoden in einer engen Auseinandersetzung mit ihrer künstlerischen und musikalischen Anwendung. Das traditionelle Berufsbild des Instrumentenbaus wird damit um zusätzliche Facetten erweitert:

- Entwicklung alternativer Designkonzepte für Musikinstrumente
- Wiederentdeckung und Weiterentwicklung historischer Musikinstrumente
- Verknüpfung analoger und digitaler Technologien
- Schwerpunkt auf innovative Materialität der physischen Designaspekte
- Komposition und musikalischer Ausdruck
- Entwicklung künstlerischer und musikalischer Präsentationsformate
- Kombination traditioneller und moderner Produktionsmethoden vom klassischen Handwerk bis zur digitalisierten Werkstatt
- Anwendung offener Kooperationsformate (Creative Commons, Open Source und Open Hardware)
- Interdisziplinäre Teamarbeit als Kern- und Sozialkompetenz
- Stärkung von Inklusion, Diversität und Genderkompetenzen
- Wissenschaftliches Arbeiten in Hinblick auf ein weiterführendes PhD-Studium

2. Bildungs- und Qualifikationsprofil

2.1. Lehr- und Studienziele

Im Masterstudium werden die Kompetenzen aus den Bereichen der Mensch-Maschine-Interaktion und der elektronischen Musikpraxis sowie deren künstlerische Verbindungen vertieft.

Der persönlichen Schwerpunktsetzung wird im Studium viel Platz eingeräumt. So ermöglicht der modulare Aufbau den Studierenden, eigene Weichenstellungen hinsichtlich der künstlerisch-musikalischen und technisch-gestalterischen Ausrichtung ihrer Qualifikationen zu wählen. Ziel ist die Erweiterung des akustischen, elektronischen und digitalen Instrumentenbaus um ein

interdisziplinäres postdigitales Kompetenzprofil, das den Studierenden auf der Grundlage einer umfassenden theoretischen Basis auch neue Tendenzen in diesem Bereich aufzeigt und ermöglicht.

2.2. Qualifikationsprofil

Im Masterstudium Postdigital Lutherie können die Studierenden spezielle Qualifikationen für eine Zukunft als Instrumentenbauer/in, für Positionen in Musik- und Technologieunternehmen, in der akademisch-künstlerischen Forschung sowie in der musikalisch-performativen Praxis erwerben.

2.3. Mögliche Tätigkeitsfelder

Der Masterabschluss in Postdigital Lutherie eröffnet den Studierenden eine Vielzahl an künstlerischen, industriellen und akademischen Tätigkeitsfeldern, darunter beispielsweise:

- Musikinstrumentenbau (Lutherie)
- Musik und Klangkunst
- Interaktive Medienproduktion in der Kreativwirtschaft
- Soft- und Hardwareentwicklung in der Musikindustrie
- Künstlerische Forschung im universitären Bereich
- Werkzeuggestaltung in der Musik- und Medienproduktion
- In der technisch-künstlerischen Musikpädagogik

3. Aufbau und Verlauf des Studiums

Das Masterstudium Postdigital Lutherie ist als viersemestriges Studium mit modularem Aufbau konzipiert. Um eine möglichst große Bandbreite individueller Entwicklungen zu garantieren, weist das Curriculum Anteile mit fakultativem Charakter in der Form von Wahlfächern auf.

Die Unterrichtssprache ist vorrangig Englisch.

3.1. Studiendauer

4 Semester

3.2. Studienbeginn

Im Wintersemester, Ausnahmen können von der Studienadministration bewilligt werden.

3.3. Studienleistung

Die durchschnittliche Studienleistung beträgt 30 ECTS pro Semester. Für den erfolgreichen Abschluss des Masterstudiums Postdigital Lutherie sind insgesamt 120 ECTS zu erbringen.

3.4. Module

Das Masterstudium Postdigital Lutherie ist modular aufgebaut und setzt sich zusammen aus:

ZENTRALES KÜNSTLERISCHES FACH, DESIGN & TECHNOLOGIE, KOMPOSITION & PERFORMANCE, MEDIEN - & KUNSTTHEORIEN und FREIE WAHLFÄCHER.

ZENTRALES KÜNSTLERISCHES FACH	60 ECTS
DESIGN & TECHNOLOGIE	15 ECTS
KOMPOSITION & PERFORMANCE	15 ECTS
MEDIEN & KUNSTTHEORIEN	15 ECTS
FREIE WAHLFÄCHER	15 ECTS
gesamt	120 ECTS

Zusätzlich können im Modul AUFBAUFÄCHER im Rahmen der Aufnahmeprüfung weitere Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 8 ECTS festgelegt werden. Im Folgenden werden die Module hinsichtlich ihres Inhalts, ihrer Zielsetzung und der Form des Zeugniserwerbs einzeln vorgestellt.

Modul ZENTRALES KÜNSTLERISCHES FACH

Inhalt: Das Modul ZENTRALES KÜNSTLERISCHES FACH gliedert sich in vier SEMESTERPROJEKTE, zwei begleitende KÜNSTLERISCH-WISSENSCHAFTLICHE Blöcke

sowie das abschließende MASTERPROJEKT. Die Studierenden entwickeln darin ihre Projekte, vertiefen ihre inhaltlichen, künstlerischen und technischen Fertigkeiten und entwickeln Spezialisierungen. Für die Umsetzung der Projekte können individuell sehr unterschiedliche Zusatzqualifikationen erforderlich sein, die in den generellen Labor- und Lehrveranstaltungen erworben werden können.

Das ZENTRALE KÜNSTLERISCHE FACH ist in besonderer Weise individuell und experimentell ausgerichtet. Es stellt eine Schnittstelle zu den Lehrveranstaltungen der anderen Module dar – Konzeption, Entwicklung und Anwendung der individuellen künstlerisch-wissenschaftlichen Projekte werden hier zusammengeführt. Zu diesem Modul gehört ebenfalls die Umsetzung von internen und externen akademischen Präsentationen und künstlerisch-musikalischen Aufführungen. Außerdem sollen in diesem Modul die vielfältigen Aspekte der künstlerisch-wissenschaftlichen Forschung sowie die akademische Publikationspraxis vermittelt werden. In diesem Bereich wird auch die Arbeit in inter- und transdisziplinären Teams mit Kompetenzverteilung gefördert.

Die SEMESTERPROJEKTE finden in allen vier Semestern statt und bestehen aus regelmäßigen (zB. monatlichen) Seminaren, Gastvorträgen sowie Privatissima, welche die gemeinsame Auseinandersetzung der Studierenden und Lehrenden mit aktuellen Themen fördern.

Das MASTERPROJEKT kann nach Abschluss der ersten beiden Semesterprojekte begonnen werden. Dafür ist ein/e Erstbetreuer/in der Kunstuniversität oder der Partneruniversität sowie ein/e Zweitbetreuer/in der jeweils anderen Universität zu wählen. Die Studierenden formulieren im Rahmen des begleitenden Kolloquiums und Privatissimums in Absprache mit den Betreuer/innen ab Beginn des Moduls die der Masterarbeit zugrunde liegende Fragestellung. Dies dient der Konzeption und Recherche der Masterarbeit. Die darauffolgende Umsetzung erfolgt im Rahmen eines künstlerisch-wissenschaftlichen Projekts sowie einer schriftlichen Masterarbeit.

Ziel des Moduls: Das ZENTRALE KÜNSTLERISCHE FACH dient der Konzeption, Umsetzung und Präsentation eigener Projekte, dem Erwerb von Zusatzbefähigungen für deren Realisierung sowie der interdisziplinären Kooperation.

Zeugnisserwerb:

Die Studienleistung der SEMESTERPROJEKTE beträgt jeweils 5 ECTS, bestehend aus dem Seminar (3 ECTS), integrierten Gastvorträgen (1 ECTS) sowie einem individuellen Privatissimum (1 ECTS). Zusätzlich entfallen im ersten Semester 5 ECTS auf die künstlerisch-wissenschaftlichen Kernfächer dieses Moduls, die dem Erwerb grundlegender akademischer Kompetenzen dienen. Im zweiten Semester können weitere 5 ECTS im Rahmen der lokalen und

internationalen Aktivitäten zur Dissemination der Arbeiten erworben werden. Der Umfang des MASTERPROJEKTS beträgt 30 ECTS, bestehend aus dem vorbereitenden Kolloquium (5 ECTS) und begleitenden Privatissimum (5 ECTS) sowie der Umsetzung in einer praktischen (10 ECTS) und schriftlichen Arbeit (10 ECTS) und deren abschließende Präsentation im Rahmen der Masterprüfung im vierten Semester.

Modul DESIGN & TECHNOLOGIE

Inhalt: Das Modul DESIGN & TECHNOLOGIE behandelt die technischen und gestalterischen Themenbereiche der Mensch-Maschine-Interaktion mit Fokus auf den Musikinstrumentenbau. Dies inkludiert Themen wie Interaktionsdesign, Postdigitales Design, Grundlagen der Elektronik und Informatik sowie den kreativ-gestalterischen Umgang mit Materialien und Körpern. Auch die künstlerischen und technischen Grundlagen der interaktiven Medienkunst sollen hier vermittelt werden. Die Themen Diversität, Inklusion sowie Gender-Studies können fachspezifisch auch in den Pflicht- und Wahlfachkatalog dieses Moduls integriert werden.

Ziel des Moduls: DESIGN & TECHNOLOGIE ist es, die Studierenden mit den Grundlagen und aktuellen technischen Entwicklungen im Bereich des Interaktionsdesigns für postdigitale Musikinstrumente vertraut zu machen. Der Schwerpunkt liegt dabei neben der Anwendung multimodaler menschlicher und maschineller Interaktionsformen auch auf der Entwicklung einer postdigitalen Materialität, welche die Beziehung der Klangkunst zum physischen Objekt betont.

Zeugnisserwerb: Das Modul wird durch den Erwerb von Einzelscheinen abgeschlossen. Die Studienleistung dieses Moduls beträgt insgesamt 15 ECTS, bestehend aus drei PFLICHTFÄCHERN von je 3 ECTS als Kernangebot des Masterstudiums sowie drei WAHLFÄCHERN von je 2 ECTS, wofür von der Studienadministration aus dem modulspezifischen Angebot der Kunstuniversität und der Partneruniversität ein entsprechender ausgestatteter Wahlkatalog zusammengestellt wird.

Modul KOMPOSITION & PERFORMANCE

Inhalt: Das Modul KOMPOSITION & PERFORMANCE behandelt die performativen und kompositorischen Bereiche der Computermusik mit Fokus auf den Musikinstrumentenbau. Dies inkludiert Themen wie Elektronische Musikgeschichte, Grundlagen der Komposition und Musiktheorie sowie performative Formate für Instrumente, Stimme und Körper. Auch die physikalischen und technischen Grundlagen der elektro-akustischen und digitalen Klangkunst sollen hier vermittelt werden. Die Themen Diversität, Inklusion sowie Gender-Studies können fachspezifisch auch in den Pflicht- und Wahlfachkatalog dieses Moduls integriert werden.

Ziel des Moduls: KOMPOSITION & PERFORMANCE ist es, die Studierenden mit den Grundlagen und aktuellen künstlerischen Entwicklungen sowie den grundlegenden praktischen Fähigkeiten im Bereich der Computermusik für postdigitale Musikinstrumente vertraut zu machen.

Zeugnisserwerb: Das Modul wird durch den Erwerb von Einzelscheinen abgeschlossen. Die Studienleistung dieses Moduls beträgt insgesamt 15 ECTS, bestehend aus drei PFLICHTFÄCHERN von je 3 ECTS als Kernangebot des Masterstudiums sowie drei WAHLFÄCHERN von je 2 ECTS, wofür von der Studienadministration aus dem modulspezifischen Angebot der Kunstuniversität und der Partneruniversität ein entsprechender ausgestatteter Wahlkatalog zusammengestellt wird.

Modul MEDIEN- & KUNSTTHEORIEN

Inhalt: Postdigital Lutherie sieht die technisch-wissenschaftliche Gestaltung und die künstlerisch-musikalische Anwendung von zeitgenössischen Musikinstrumenten als ein komplexes Gefüge, in dem sehr unterschiedliche Diskursstränge zusammenlaufen und sich materialisieren. Im Modul MEDIEN- & KUNSTTHEORIEN lernen die Studierenden, ihre eigene Arbeit im Rahmen von theoretischen Studien zu positionieren und ihr Schaffen auch in größeren Zusammenhängen kritisch zu hinterfragen. Die Themenbereiche decken ein weites theoretisches Spektrum ab und setzen sich mit aktuellen Positionen der Medien aus inter- und transkulturellen Perspektiven, Medien- und Technologietheorien, zeitgenössischen Kulturtechniken und post-digitaler Kulturen, Gesellschaftskritik, sowie Inklusion, Diversity- und Gender-Studies auseinander. Letztere können fachspezifisch auch in den Pflicht- und Wahlfachkatalog der anderen Module integriert werden.

Ziel des Moduls: Die Studierenden entwickeln eine eigenständige, kritisch-informierte Haltung zu Fragen von Medien und Technologie. Die Lehrveranstaltungen dieses Moduls bereiten die theoretische Basis für eine kritische Auseinandersetzung mit der eigenen künstlerisch-wissenschaftlichen Praxis.

Zeugnisserwerb: Das Modul wird durch den Erwerb von Einzelscheinen abgeschlossen. Die Studienleistung dieses Moduls beträgt insgesamt 15 ECTS, bestehend aus drei PFLICHTFÄCHERN von je 3 ECTS als Kernangebot des Masterstudiums sowie drei WAHLFÄCHERN von je 2 ECTS, wofür von der Studienadministration aus dem modulspezifischen Angebot der Kunstuniversität und der Partneruniversität ein entsprechender ausgestatteter Wahlkatalog zusammengestellt wird.

Zusatzmodul AUFBAUFÄCHER

Inhalt: Das optionale Modul AUFBAUFÄCHER dient dem Aufbau von Grundkenntnissen im Bereich der Musik und/oder Technologie. Im Rahmen der Aufnahmeprüfung wird festgelegt, welche zusätzlichen Lehrveranstaltungen die Studierenden besuchen müssen, wie zum Beispiel Einführungskurse in Informatik oder Elektronik bzw. Komposition und Musiktheorie.

Ziel des Moduls: Das Modul AUFBAUFÄCHER dient dazu die Grundkenntnisse der Studierenden in den komplementären Bereichen der Musik und Technologie anzugleichen.

Zeugnisserwerb: Das Modul wird durch den Erwerb von Einzelscheinen bis zum Ende des ersten Semesters abgeschlossen. Diese zusätzliche Studienleistung beträgt maximal 8 ECTS.

Modul FREIE WAHLFÄCHER

Inhalt: Das Modul FREIE WAHLFÄCHER dient der individuellen Schwerpunktsetzung. Die Studierenden sind in der Wahl der Lehrveranstaltungen frei und können aus dem Angebot der Kunstuniversität und der Partneruniversität sowie anderer in- und ausländischer Universitäten wählen.

Ziel des Moduls: Das Modul FREIE WAHLFÄCHER ermöglicht den Studierenden, individuelle Schwerpunkte für die Realisierung ihrer Interessen zu setzen sowie ihre Kenntnisse interdisziplinär zu ergänzen.

Zeugnisserwerb: Das Modul wird durch den Erwerb von Einzelscheinen abgeschlossen. Die Studienleistung beträgt insgesamt 15 ECTS (zb. je 5 ECTS während der ersten drei Semester).

3.5. Mobilität

Zur Förderung der Mobilität ermöglicht der modulare Aufbau des Masterstudiums Postdigital-Lutherie die individuelle Anerkennung von Studienleistungen an ausländischen Universitäten, welche im Rahmen eines europäischen Austauschprogramms oder vergleichbaren internationalen Kooperationen erbracht werden. Die Studienadministration entscheidet in diesem Fall über die Form und den Umfang dieser Anerkennung. Außerdem finden im Rahmen des Studiums auch regionale und internationale Exkursionen statt, die der gemeinsamen Dissemination der künstlerisch-wissenschaftlichen Arbeiten dienen. In diesem Zusammenhang soll auch die Publikationstätigkeit der Studierenden im Rahmen internationaler Konferenzen gefördert werde

3.6. Exemplarischer Studienverlauf

	Zentrales Künstlerisches Fach 60 ECTS	Design & Technology 15 ECTS	Composition & Performance 15 ECTS	Media & Art Theory 15 ECTS	Freie Wahlfächer 15 ECTS	Aufbaufächer
1. Semester 30 ECTS	ZS1 - 5 ECTS ZR - 5 ECTS	DT1 - 5 ECTS	CP1 - 5 ECTS	MA1 - 5 ECTS	FW1 - 5 ECTS	max. 8 ECTS
2. Semester 30 ECTS	ZS2 - 5 ECTS ZA - 5 ECTS	DT2 - 5 ECTS	CP2 - 5 ECTS	MA2 - 5 ECTS	FW2 - 5 ECTS	
3. Semester 30 ECTS	ZS3 - 5 ECTS MP1 - 5 ECTS (Kolloquium)	DT3 - 5 ECTS Mobilitätsoption	CP3 - 5 ECTS Mobilitätsoption	MA3 - 5 ECTS Mobilitätsoption	FW3 - 5 ECTS	
4. Semester 30 ECTS	ZS4 - 5 ECTS	MP2: Masterprojekt (10 ECTS) & schriftliche Masterarbeit (10 ECTS) sowie begleitendes Privatissimum (5 ECTS)				

3.7. Lehr- und Lernformen

Inhalte und Methoden der jeweiligen Lehrveranstaltungen sowie die Beurteilungskriterien für den Zeugniserwerb werden vor Semesterbeginn von dem/der Lehrveranstaltungsleiter/in auf der Lehrplattform bekanntgegeben.

Im Masterstudium Postdigital Lutherie ist eine große Bandbreite an unterschiedlichen Lehrveranstaltungstypen vorgesehen, um der individuellen Gestaltungsfreiheit der Studierenden größtmöglichen Raum zu schaffen. Die folgenden Lehrveranstaltungstypen können angeboten werden:

Vorlesung (VO)

Die Vorlesung dient der systematischen und/oder vertiefenden Wissensvermittlung. Sie gibt Einblick in den Forschungsstand, die Gegenstände, Problemstellungen und/oder Methoden der Analyse des jeweiligen künstlerisch-wissenschaftlichen Fachs. Die Vermittlung der Lehrinhalte erfolgt in der Regel in Vortragsform, ihre Überprüfung in Form einer schriftlichen Klausur oder mündlichen Prüfung.

Vorlesung und Übung (VU)

Dieser Lehrveranstaltungstyp dient der systematischen und/oder vertiefenden Wissensvermittlung. Sie gibt Einblick in den Forschungsstand, die Gegenstände, Problemstellungen und/oder Methoden der Analyse des jeweiligen künstlerisch-wissenschaftlichen Fachs. Die Vermittlung der Lehrinhalte erfolgt in der Regel in Vortragsform und begleitenden praktischen Übungen, ihre Überprüfung in

Form einer schriftlichen Klausur oder mündlichen Prüfung sowie durch die Mitarbeit anhand praktischer Beispiele.

Übung (UE)

Ziel der Übung ist die Erprobung, Überprüfung und Vertiefung des jeweiligen Fachbereiches. Sie ist entweder auf die theoretischen Inhalte des Lehrstoffes bezogen oder auf die Projektarbeit des jeweiligen Medienfaches und setzt eine aktive Beteiligung der Studierenden voraus. Die Vermittlung der Lehrinhalte erfolgt in der Regel anhand praktischer Beispiele, ihre Überprüfung in Form der Mitarbeit.

Künstlerisch-wissenschaftliches Labor (LK)

Das künstlerisch-wissenschaftliche Labor erfolgt als Projektunterricht. Es umfasst die Konzeption, die Entwicklung und Umsetzung von medialen Formen unter der Voraussetzung, Fähigkeiten zu künstlerischer Gestaltung, der Entwicklung und Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden zu vermitteln und zu erweitern. Das künstlerisch-wissenschaftliche Labor schließt die individuelle Begleitung und Betreuung von Studierenden-Projekten ein und wird je nach Bedarf und Thematik einzeln oder in Gruppen geleitet.

Seminar (SE)

Seminare stehen am Schnittpunkt von Wissensvermittlung und eigenständiger Wissensaneignung. Durch einen künstlerisch-wissenschaftlichen Dialog haben sie die Positionen zu klären und die Artikulationsfähigkeiten zu steigern. Sie basieren maßgeblich auf der Auseinandersetzung mit Theorien und der Lektüre von Texten. Durch Lektüre, Recherche, Referate, Präsentationen, Statements u. Ä. tragen die Studierenden aktiv zur Seminargestaltung bei.

Kolloquium (KL)

Das Kolloquium dient dem avancierten wissenschaftlichen und künstlerischen Gespräch, dem gemeinsamen Erarbeiten von Fragestellungen zu einem aktuellen Thema der Medien-, Kunst- und Kulturwissenschaften. Inhalt sind die theoretische und/oder künstlerische Vertiefung, Kritik und Analyse, die Erarbeitung und Besprechung von Thesenpapieren, eigenen Arbeiten und/oder Entwürfen der Teilnehmenden. Dieses dient der Vorbereitung für die Erstellung der Masterarbeit.

Privatissimum (PV)

Das Privatissimum dient dem persönlichen wissenschaftlichen und künstlerischen Gespräch sowie der Beratung im direkten Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden.

Technisch-künstlerische Beratung (TK)

Darunter fallen Lehrveranstaltungen, die spezialisiertes technisches Wissen problemorientiert für die Projektarbeit bereitstellen und darauf ausgerichtet sind, dass die Studierenden entsprechende Fähigkeiten im Kontext der Anwendung weiterentwickeln.

Workshop (WS)

Workshops sind Lehrveranstaltungen, in denen spezielles theoretisches Wissen und/oder spezielle technisch-mediale Fertigkeiten in Hinblick auf eine künstlerische Umsetzung vermittelt werden, wobei die Teilnehmer/innen/zahl nach Maßgabe der technischen Anforderungen und spezifischen Vorkenntnisse beschränkt sein kann. Workshops sind Blocklehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter.

Exkursion (EX)

In allen Semestern und Modulen können bei Bedarf und thematischer Eignung Exkursionen stattfinden. Sie dienen der Anschauung von medialen Produktionen, Werken, Ausstellungen oder Problemstellungen sowie der Auseinandersetzung mit anderen kulturellen, infrastrukturellen und technischen Bedingungen.

Arbeitsgemeinschaften (AG)

Arbeitsgemeinschaften dienen der gemeinsamen Erarbeitung eines Projektthemas unter Leitung eines/einer Lehrenden. Dies umfasst: Problemformulierung auf Basis von Recherchearbeit und Diskussion, Erarbeitung der Umsetzungskonzepte, des Briefings und der Konzeption des Projektrahmens, Sammlung von Daten und Informationen zum Projektthema, Erarbeitung der theoretischen Grundlagen, Projektplanung und -management, Produktion und Produktionsbegleitung sowie abschließende Dokumentation.

4. Prüfungsordnung

4.1. Zulassung zum Studium

Für die Zulassung zum Masterstudium Postdigital Lutherie müssen Interessierte erfolgreich eine Zulassungsprüfung absolvieren.

Die Voraussetzung für die Zulassung zum Studium ist der Abschluss eines mindestens sechssemestrigen Bachelorstudiums einer Studienrichtung mit Schwerpunkt Interaktionsdesign, Medientechnik, Informatik und Mechatronik sowie Computermusik, Sounddesign, Tontechnik, Komposition, Musikpädagogik und Musiktheorie sowie Studien aus den Bereichen der Medien- oder Klangkunst oder einer vergleichbaren Ausbildung an einer Universität oder Fachhochschule. Die Facheinschlägigkeit des Vorstudiums sowie die notwendigen englischen Sprachkenntnisse auf der Grundlage von Zeugnissen und/oder der tatsächlichen Sprachkompetenz wird von der Prüfungskommission individuell im Rahmen der englischsprachigen Zulassungsprüfung überprüft. Die künstlerische und fachliche Eignung der Bewerber/innen wird anhand ihres Portfolios sowie durch ein kommissionelles Gespräch mit der Prüfungskommission festgestellt. Ein/e Vertreter/in der Partneruniversität ist Teil der Kommission.

Wird diese Prüfung positiv abgelegt, hat der/die Studierende ab diesem Zeitpunkt 20 MONATE Zeit, sein/ihr Studium zu beginnen.

Sollte die Kommission feststellen, dass trotz grundsätzlicher Eignung der Bewerberin bzw. des Bewerbers spezielle notwendige Voraussetzungen für den Antritt des Masterstudiums fehlen, kann sie/er unter Auflagen im Ausmaß von max. 8 ECTS zum Studium zugelassen werden. Alle Studierenden, deren Zulassung mit Auflagen versehen wurde, müssen diese idealerweise im ersten Semester, spätestens bis zum Beginn des dritten Semesters erfüllt haben.

4.2. Lehrveranstaltungsprüfungen

Die Lehrveranstaltungen werden mit einem der jeweiligen Lehrform entsprechenden Leistungsnachweis abgeschlossen. Dieser kann in mündlicher, schriftlicher oder in künstlerisch-wissenschaftlichen Form erfolgen. Lehrinhalte und Prüfungsmodalitäten werden durch den/die PrüferIn vor Beginn des Semesters im [ufg.online](#) und am ersten Lehrveranstaltungstermin bekannt gegeben.

4.3. Masterarbeit

Die Studierenden entwickeln das Thema ihrer Masterarbeit zu Beginn des Modulblocks MASTERPROJEKT im Rahmen eines gemeinsamen Kolloquiums und eines begleitenden

Privatissimums in Absprache mit dem/der Betreuer/in. Die Masterarbeit besteht aus einem praktisch-künstlerischen und einem schriftlichen Teil und wird im Modulblock MASTERPROJEKT umgesetzt.

Der Modulblock MASTERPROJEKT umfasst die Konzeption der Masterarbeit sowie deren Umsetzung in einem praktisch-künstlerischen Projekt und dessen künstlerisch-wissenschaftlicher Kontextualisierung in einer schriftlichen Arbeit.

Die schriftliche und praktisch-künstlerische Arbeit nehmen aufeinander Bezug. Die schriftliche Arbeit kann in englischer oder deutscher Sprache verfasst werden.

4.4. Kommissionelle Masterprüfung

Das Masterstudium Postdigital Lutherie wird mit der Masterprüfung abgeschlossen. Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung ist der positive Abschluss aller Studienleistungen – die Masterarbeit ausgenommen.

Die Studienleistung über 100 ECTS hat spätestens drei Wochen vor der kommissionellen Masterprüfung vorzuliegen. Die restlichen 20 ECTS resultieren aus der künstlerischen und schriftlichen Masterarbeit und deren Präsentation.

Die Masterprüfung ist eine kommissionelle Prüfung, in der Studierende persönlich ihr Masterprojekt präsentieren und zu ihrer Masterarbeit Stellung nehmen. Der Prüfungssenat beurteilt die praktische und schriftliche Masterarbeit. Die Abschlussnote des Masterstudiums errechnet sich zu je 30% aus der praktischen und schriftlichen Masterarbeit und deren Präsentation sowie zu 10% aus den Noten aller anderen Module. Die Masterprüfung kann in englischer oder deutscher Sprache abgelegt werden.

Studienabschließende Prüfung: An die Stelle der Beurteilung „sehr gut“ hat die Beurteilung „mit Auszeichnung bestanden“ zu treten.

5. Akademischer Grad

Die Bezeichnung des akademischen Grades für das Masterstudium Postdigital Lutherie lautet:

Master of Arts, abgekürzt MA